

Hrsg. Ullrich Junker

**Das Epitaph
für das adlige Fräulein
Maria Theresia Förg von Oberlochen
in der kath. Kirche St. Georg in
Krumbach bei Tett nang**

**© im Juni 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



**Epitaph für das adlige Fräulein
Maria Theresia Förg von Oberlochen**

Rathe, Leser!
Wer allhier begraben lige ?
Es ist diejenige,
Welche aus Eingebung des Engels
des guten Raths,
Sich begeben hat unter den Schutz
Mariæ vom guten Rath
in dem Leben,
Damit sie beÿ Gott,
Deßen Rathschluß unergründlich,
Von Selber beschützet werde
Nach dem Tode;
nämlich:
Die Wohlgebohrne Fräulein Maria
Theresia Förgin von= und
zu Oberlochen.
Jhres Alters im 65.^{ten} Jahre
So gestorben den 15^{ten} Decemb: 1771
R. I. P.

Das Hochwohlgeborene Fräulein Maria Theresia Förg von und zu Oberlochen (Lochau) und ihre Stiftung in Krumbach

Das Hochwohlgeborene Fräulein Maria Theresia Förg von und zu Oberlochen (Lochau) war die große Wohltäterin der kath. Kirche St. Georg in Krumbach.

Ihr väterliches Schloß über Lochau ist ein großartiger Rokokobau, der in neuester Zeit vom Land Vorarlberg kunstgerecht restauriert worden ist. Die Mutter heiratete den Kastenvogt = Vermögensverwalter Förg von Altshausen. Der Mädchename der Mutter war Wocher. Die Söhne des Kastenvogts Förg von Altshausen gingen alle ins Kloster. Die einzige Tochter Maria Theresia blieb ledig und wurde Alleinerbin.

Der heimatliche Hof des Pfarrers Josef Bosch von Krumbach, Lochen, zwischen Weingarten und Ravensburg gelegen, scheint ein Lehenhof der Gräfin M. Theresia Förg gewesen zu sein. Daher die Beziehung zwischen der Gräfin und Pfarrer Bosch. Er muß das Wohlwollen der adeligen Dame besessen haben. Sie stiftete ihm für die Kirche 1000 Florentiner Gulden. So war Pfarrer Bosch in der Lage, die Kirche St. Georg durch den namhaften Künstler Andreas Brugger verschönern zu lassen. In den Sommer und Herbstmonaten 1771 schuf Andreas Brugger das Deckenfresko des Langhauses. Kosten: 280 Gulden dazu 30 Gulden Kostgeld.

Dem Pfarrer blieben immer noch 690 Gulden verfügbar. So konnte er weiterhin die Ölbilder der 14 Nothelfer für 55 Gulden und die 14 Stationen in Auftrag geben, sowie das Bild Maria vom guten Rat, wie auch die beiden in Obereisenbach sich befindlichen Ölbilder Joachim und Anna je mit dem Mädchen Maria. 15 Jahre später 1787, schuf Andreas Brugger dann das Deckenfresko im Chor, darstellend die Anbetung der Hirten. Immer noch stand Geld zur Verfügung. Im kleinen Helmtürmchen hing ein 1665 in Lindau gekauftes Glöcklein. 1777 bestellte Pfarrer Bosch bei der Glockengießerei Daniel Schmelz in Biberach eine Glocke. Es ist eine Wetterglocke, genauer gesagt die Heilig-Blut-Glocke.

Am 14. Dezember 1771 war die große Wohltäterin der Kirche, Maria Theresia Förg abends in Krumbach angekommen um das von Andreas Brugger gemalte große Fresko-Deckengemälde in der kath. Kirche St. Georg sich anzuschauen. Pfarrer Bosch sagte der adligen Wohltäterin, es wäre besser die Besichtigung bei Tageslicht zu machen.

Zur gemeinsamen Besichtigung kam es dann nicht mehr. In der Nacht ist Maria Theresia Förg im Pfarrhaus zu Krumbach am 15. Dezember 1771 verstorben.

Die große Wohltäterin der Kirche hat in der Kirche ein Ehrengrab bekommen, dort, wo das Epitaph für sie angebracht ist, neben dem linken Seitenaltar.



Wappen der Familie Förg ??